Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 29 (1936)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Tafeltrauben

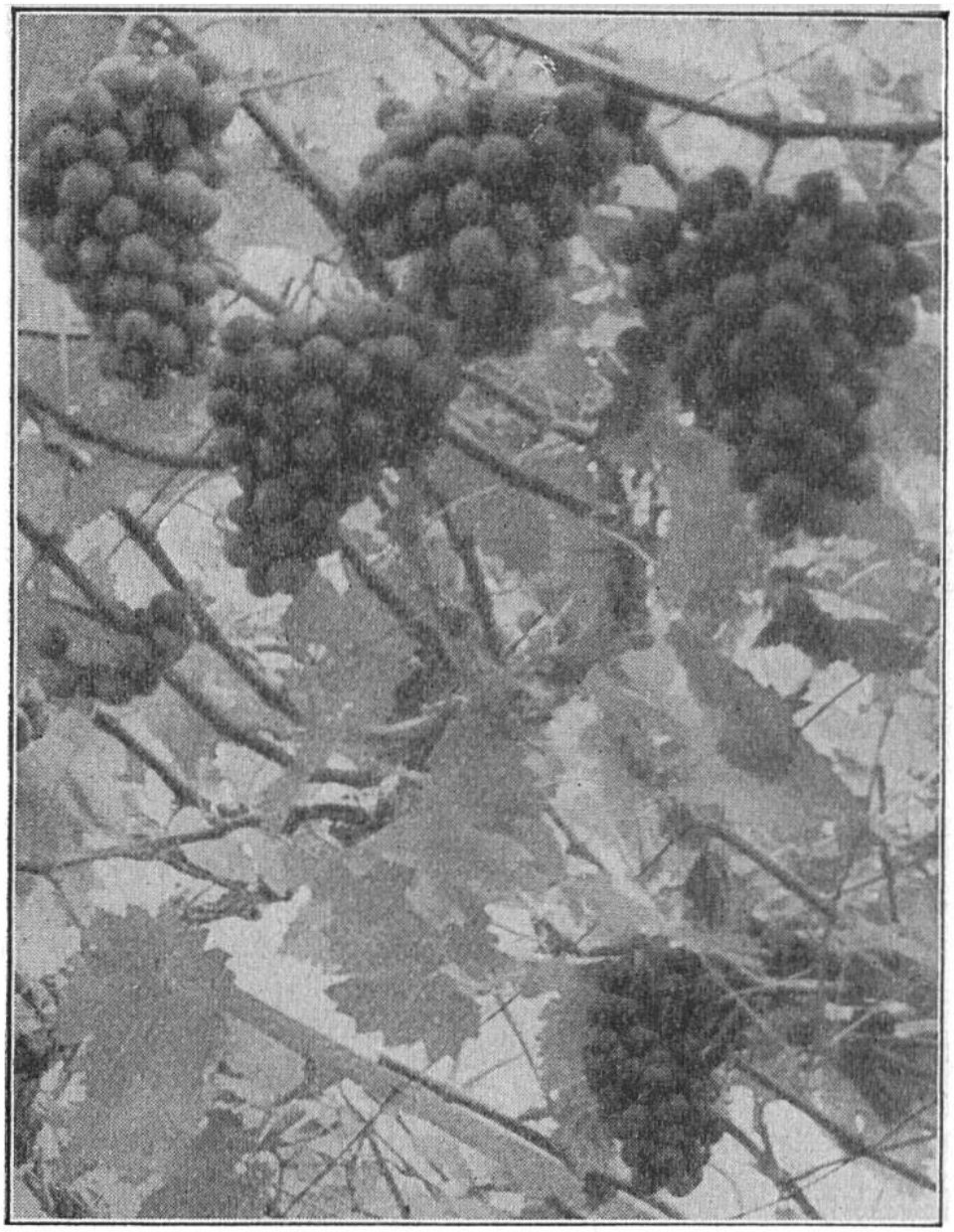
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

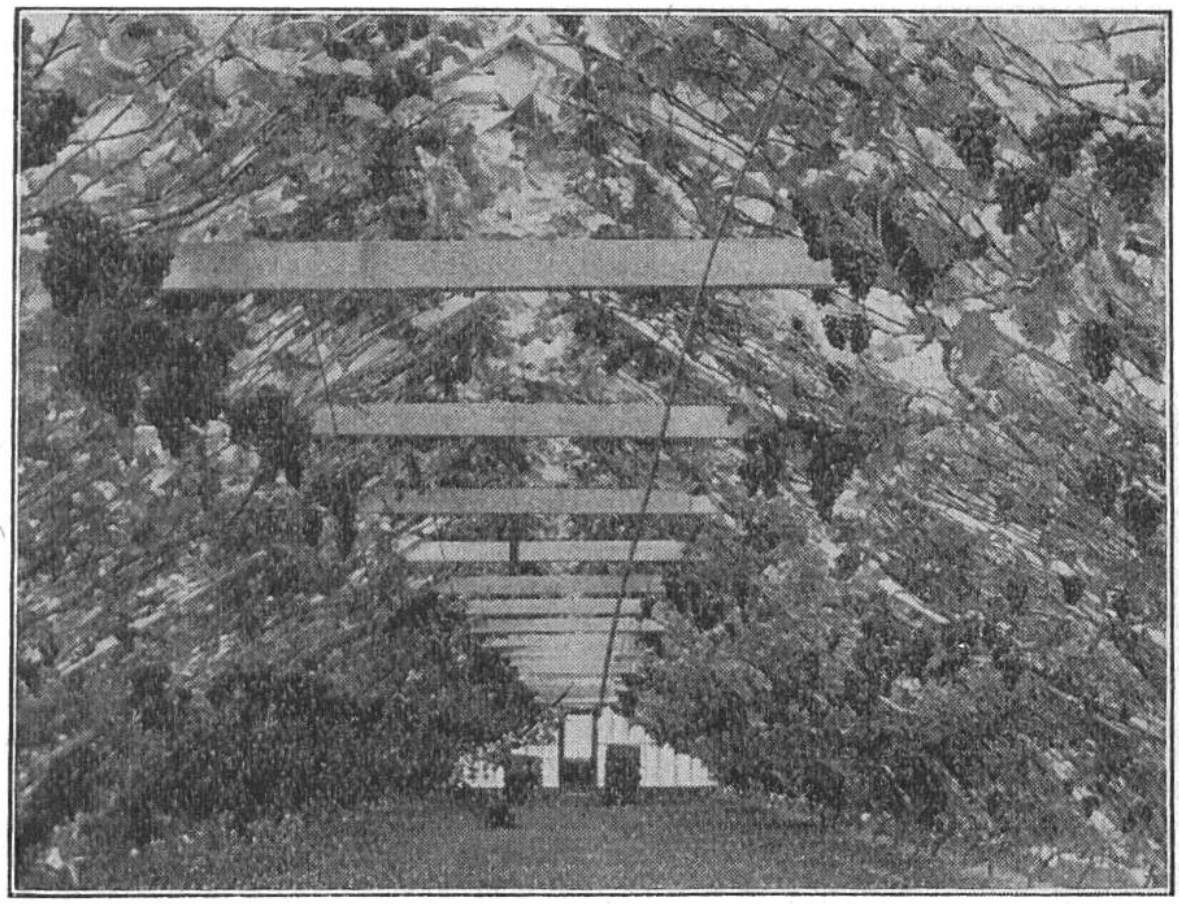
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Ein Bild, das uns mit Sehnsucht nach dem sonnigen Süden erfüllt. Ergreift uns Enttäuschung oder Bewunderung, wenn wir vernehmen, dass die Aufnahme in einer Treibhaus-Traubenkultur im nebligen England gemacht wurde?

TAFELTRAUBEN.

In weinbauenden Ländern wird nicht die ganze Lese zur Weinbereitung verwendet, sondern ein Teil davon kommt als Tafeltrauben auf den Markt. Das ist vor allem der Fall, seitdem man für Ernährungszwecke pflanzliche Produkte wieder viel höher zu schätzen gelernt hat und seitdem man weiss, dass der Genuss frischer Trauben der menschlichen Gesundheit besonders zuträglich ist. Nördliche Länder, deren Klima für den Weinbau zu kalt und rauh ist, führen daher alljährlich für grosse Summen Tafeltrauben ein. Sogar



Rebenbau im Glastreibhaus. Die Trauben, welche hier unter sorgsamer Pflege gezogen werden, geniessen die denkbar besten Wachstumsbedingungen. Für den Käufer stellen sie sich aber sehr teuer, denn der Gärtner muss die hohen Kosten der Heranziehung auf den Verkaufspreis schlagen.

die weinbauende Schweiz gibt im Jahr für diesen Zweck eine Anzahl von Millionen Franken aus. Nun ist man in Nordeuropa, zum Beispiel in England, Holland, Skandinavien, dazu übergegangen, Tafeltrauben in Treibhäusern zu ziehen. Auf diese Weise ist es möglich, den Trauben das grösste Mass von Sorgfalt angedeihen zu lassen. Der Boden und die Temperatur werden stets im geeignetsten Zustande gehalten, und keiner der vielen Feinde der Rebe, wie die Reblaus, der Heu- und Sauerwurm, Meltau, Pilze, wird ihr zu Leibe rücken können. Ein Traubenstock bringt unter so günstigen Bedingungen mehr Trauben hervor, als er tragen kann; es müssen daher viele Trauben im grünen Zustande weggeschnitten werden, um den Stock nicht zu überanstrengen. Sind die Trauben zur Reife gelangt, so

bietet ein solches Treibhaus einen prachtvollen Anblick. Da eine derartige Traubenkultur grosse Mühe und einen hohen Geldaufwand erfordert, sind die so gezogenen Trauben meistens sehr teuer. Deshalb wäre auch ein in grösserem Masstab betriebener Treibhaus-Weinbau unmöglich.

NOTVERBÄNDE BEI VERLETZUNGEN.

Seht euch die Gesichter auf unserem Bilde an. Habt ihr je Zuschauer und Zuhörer gesehen, die gespannter gewesen sind, alles zu verfolgen und zu erfassen, was ihnen vorgeführt und erläutert wurde? – Der Lehrer einer englischen Volksschule erklärt seinen jungen Freunden das Anlegen von Notverbänden bei den häufigsten Verletzungen. Da seine Zuhörer alle Sportsleute sind, seitdem sie gehen können, wissen sie auch: Ja, das kann man brauchen, heute, morgen, oder mal ganz unerwartet, wenn man schon lange nicht mehr daran gedacht hat. Denn gar zu leicht passiert mal was „Dummes".

Wie oft erleidet beim Spielen auf dem Spielplatz, in Feld oder Wald, beim Erklettern eines Baumes oder beim Durchschlüpfen einer Hecke oder eines Zaunes ein Spielender, neben einem Riss im neuen Kleid, eine heftig blutende, sonst aber unbedeutende Verletzung!

Anstatt nun heulend heim zur Mutter zu rennen, lässt er sich von seinen Gefährten mit einem sauberen Taschentuch einen regelrechten Notverband anlegen. Oder beim Basteln schneidet sich so ein angehender Zimmermann in den Finger. Die Eltern sind grad nicht anwesend, also macht er sich selber einen kunstgerechten Verband zurecht. Auch unsere jungen Pfadfinder und Pfad-